



Der Unterschied

von Helmut Schmidt

Spieldauer: ca. 5 Minuten

Spieler: 1 Frau (20-35 Jahre), 1 Mann (20-35 Jahre)

Dekoration:

Tisch, 1 Stuhl, Telefon oder aber 2 Tische, 2 Stühle, 2
Telefone und Trennwand

Agnes: (sitzt am Tisch, wählt eine Nummer, wartet)
Elke ? Hallo. Ich bin es – Agnes. (ist sichtbar glücklich) Ich muß Dir unbedingt erzählen, was mir gestern passiert ist. Zuerst dachte ich, das wird wieder ein so langweiliger Abend wie jedesmal. Ich bin dann zum zweiten mal in diese neue Disco gegangen; war aber niemand dort, den ich gekannt hab´. Eigentlich stand ich da ziemlich gelangweilt mit meinem Apfelsaft an der Theke und wollte schon wieder gehen, weil die anderen dort irgendwie so gut gelaunt

waren. – Und dann kam er rein. Oh Gott – einfach umgehauen hat er mich. Ein Meter 90 groß ungefähr, er trug ein Sacko mit ´nem T-Shirt und ´ne schwarze Lederhose. Breite Schultern, schmale Hüften, ´nen Knack-Po, feine braun-gebrannte Haut. Da war plötzlich was los in meinem Bauch, sag ich Dir. Ein ganzes Wespennest war da am rumfliegen. Ich denke, ihm ist es ebenso ergangen. Andauernd schaute er mich an. Sein Blick alleine hat mir gezeigt, dass das der Beginn von etwas ganz Besonderem wird. Ich bekam ganz weiche Knie, Elke. Und dann kam er zu mir. Er machte mir Komplimente und wollte wissen wo ich wohne und so weiter. Ich muß ihn wie einen Magnet angezogen haben, denke ich. Hach, wie männlich er dann was zu Trinken bestellt hat für uns beide. Und wie süß und wie schanierlich es ihm war, als er plötzlich bemerkte, das er sein Portemonaie vergessen hatte. Kannst Du Dir auch nur im Geringsten vorstellen, was in so einem Mann vorgehen muß, wenn man eine Frau, die man erst 10 Minuten kennt, darum bitten muß, das sie bezahlen soll ? (schwärmt) Hach... Ich hab´ das ja – Gott sei Dank – geschafft, ihn zu beruhigen. Zwei Stunden später hat er mich dann nach Hause gebracht. – Ja, ich weiß, gleich am ersten Abend ist ein wenig früh, aber wir hatten uns eine Pizza mitgenommen, und

die konnte er ja schlecht vor meiner Tür essen, nicht wahr ?! – Nach der Pizza sind wir dann... oh Mann – das war so irre. Ich hatte uns ein Eis aus der Tiefkühltruhe geholt als Nachspeise – und das hat er sogar schmelzen lassen wegen mir. Na ja – ich muß Dir dann ja wohl nicht mehr erzählen, was ich ihm bedeute, oder ?! Und er hat sich danach nicht einfach umgedreht und ist eingeschlafen so wie das die meisten Männer tun. Nein nein, er ist aufgestanden, und mit einer wunderbaren Direktheit hat er einfach gesagt: “Ich muß nun gehen – es war toll mit Dir”. Hach Elke, können wir uns nicht heute Nachmittag treffen ? Ich muß unbedingt neue Klamotten haben. Ja sicher sehen wir uns wieder. Er hat das zwar nicht direkt gesagt, aber das ist die absolut größte Liebe die es jemals gegeben hat – das fühle ich. Ich bin diesmal 100%tig sicher das es was ernstes ist. Endlich mal was mit Herz – und nicht nur so ’ne widerliche Wochenend-Geschichte. – Wie er heißt ? Christian.

Das ist ein Auszug aus dem Sketch:

Der Unterschied

Spieldauer ca. 5 Minuten

Wenn Ihnen der Sketch gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Sketch unter: Email: info@mein-theaterverlag.de

**Sketche und Kurzgeschichten versenden wir nur gegen Vorkasse.
Die Bankdaten erhalten Sie nach der Bestellung.**

Der Unterschied

www.-mein-theaterverlag.de

Sk08

von Helmut Schmidt

Bestellung: "info@mein-Theaterverlag.de" Die Sketche, so wie auch die Sketchpakete erhalten Sie nur als PDF oder Word Datei per E-Mail zum Selbstaussdruck. Bei einer Bestellung ist der Kauf bindend. Keine Rückgabe - keine Gelderstattung. Der Käufer erkennt diese Bedingung beim Kauf an.

Für die erworbenen Sketche fallen zusätzlich keine Lizenz- und Aufführungsgebühren an.